



Informationen für Mitglieder und Freunde

Nr. 76 / Juli 2024

Ein neues Kapitel im Lebensbuch der Abiturientinnen und Abiturienten Abiturfeier 2024

Am Freitag, 28. Juni 2024, fand in diesem Jahr die Überreichung der Abiturzeugnisse statt. Der Tag begann mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Karmelitenkirche. P. Roland stand der Feier vor und sprach in seiner Predigt davon, dass mit dem heutigen Tag ein neues Kapitel im Lebensbuch jeder Abiturientin und jedes Abiturienten aufgeschlagen werde, um das bisherige Lebensbuch fortzuschreiben. Da stelle sich die Frage, um welches Genre es sich dabei handle: Wird es ein Abenteuerroman? Ein Sachbuch?



Zwei Abiturienten trugen die Fürbitten vor

Oder vielleicht ein Krimi? Ein Science-fiction Roman oder gar ein Liebesroman? Ganz egal, in welche Kategorie das persönliche Lebensbuch einzuordnen sei, letztlich solle es bunt und vielfältig werden. Für die Umsetzung hatte der Prediger auch gleich zwei „Schreibhilfen“ parat: „Schreiben Sie Ihr Lebensbuch selber!“, riet er den Abiturientinnen und



Zum gemeinsamen Gottesdienst versammelte sich die Festgemeinde in der Karmelitenkirche Abiturienten. „Lassen Sie es nicht an und jede/r Einzelne entscheide, von anderen schreiben, die Ihnen weismachen wollen: So nur geht das Leben, das ist ‚in‘. Prüfen Sie und die damit verbundenen Erfahrungen,



Der Abiturjahrgang 2024

denken Sie selbst nach!“ Und als zweite Schreibhilfe empfahl er: „Denken Sie daran und vertrauen Sie darauf, dass Gott an Ihrer Seite ist.“ Gott biete allen heute wieder neu seine Wegbegleitung

so P. Roland, könne er die Annahme dieses Angebots nur empfehlen. Die Fürbitten wurden von Dominik Ploch-Standke und Gabriel Guevara Hugo vorgetragen, die musikalische
(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung von S. 1)

Gestaltung lag in Händen von Herrn Markus Sperlein.

Im Anschluss an den Gottesdienst fand in der Turnhalle die Übergabe der Abiturzeugnisse statt.

Nach einem Grußwort des Geschäftsführers der Caritas-Schulen gGmbH, Würzburg, Herrn Rudolf Hoffmann,



Übergabe der Reifezeugnisse durch den scheidenden Schulleiter P. Roland Hinzer O.Carm.

wandte sich OStR i. K. Thomas Neidlein in der Abiturrede mit seinen Überlegungen an die Abiturientinnen und Abiturienten. Zum letzten Mal durfte P. Roland als Schulleiter



Ein Tag der Freude für alle Abiturientinnen und Abiturienten

als Höhepunkt der Feier den Schülerinnen und Schülern ihr Abiturzeugnis überreichen, was jeweils mit entsprechendem Applaus begrüßt wurde. Als diesjährige Jahrgangsbesten konnten Marina Schott (Kolleg) und



Ehrung der Jahrgangsbesten Marina Schott und Nele Reinwand



Abschiedsworte von Fiona Kuse und Leonie Postler

Nele Reinwand (Spätberufengymnasium) einen Büchergutschein des Fördervereins im Empfang nehmen. Abschiedsworte der Abiturjahrgangs 2024 sprachen Fiona Kuse und Leonie Postler. Für den festlichen Rahmen sorgten Simon Kunzelmann, Q 11, am Saxophon sowie Leonie Fußmann (Gesang) und Duy Trinh, (Gi-

tarre und Gesang), beide Klasse 11b, unter Leitung von Frau Jemiller-Braun. Für einen reibungslosen Ablauf im Blick auf die Technik waren StR i. K. Andreas Landgraf und der „Allrounder der Schule“, Florian Doppel, verantwortlich.

Mit einem Sektempfang im Lichthof der Schule klang die Feier aus.

Physik, Biologie und Chemie zum Anfassen Gelungener Info-Tag 2024

Am Samstag, 3. Februar 2024, fand um 10 Uhr unser diesjähriger Info-Tag am Theresianum statt. Schon im Vorfeld wurde mittels verschiedener Printmedien und Radio Bamberg auf diesen Termin hingewiesen und so konnte P. Roland in der Oberen Pausenhalle eine stattliche Zahl an Interessenten willkommen heißen.

Im Mittelpunkt standen natürlich die Möglichkeiten, die es am Theresianum gibt, um das Abitur zu erreichen. Ausführlich wurden die beiden Schularten Kolleg und Spätberufengymnasium dargestellt und die Voraussetzungen geklärt, die zum Besuch unserer Schule nötig sind. Neben dem eigentlichen Unter-

richt gibt es zahlreiche unterstützende Angebote: Intensivkurs Deutsch bei Frau Grimm, Übungen Mathematik bei Herrn Mose sowie die entsprechenden Intensivierungsstunden in den einzelnen Fächern. Nicht zu vergessen die Methodenstunden von Frau Ellis in den Anfangsklassen. Daneben steht sie auch als Beratungslehrkraft zur Verfügung. Eine wichtige Funktion kommt in diesem

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung von S. 2)

Zusammenhang Herrn Grötzbach zu, der als Schulpsychologe die Schulgemeinschaft unterstützt.

Neben der Möglichkeit zur Einzelberatung durch die anwesenden Lehrkräfte gab es die Möglichkeit im Physiksaal bei Herrn Mose Physik zu erleben, während Frau Burger und Herr Müller Biologie und Chemie zum Anfassen im Chemiesaal prä-



Experimente im Chemiesaal

sentierten. Auf sehr großes Interesse stieß in diesem Jahr die Führung durch das Schulhaus, die Frau Ellis und Herr Landgraf übernahmen. Im Schülercafe konnte man sich Kaffee



Der Schul-Sanitätsdienst stellt sich vor



Der Infotag 2024 stieß auf reges Interesse



Die Führung durch das Schulhaus fand großen Anklang

und Kuchen schmecken lassen und miteinander ins Gespräch kommen. Immer wieder wurde seitens der Besucher die schöne Lage und die hervorragende Ausstattung der Schule lobend hervorgehoben. Auch unsere SMV war vertreten und sprach über

ihren Weg ans Theresianum. In der Unteren Pausenhalle hatten die Malteser einen Info-Stand, an dem unsere Schulsanitäter über ihre Aufgabe informierten.

Alles in allem konnten wir uns über eine gelungene Veranstaltung freuen.

Vielfältige Herausforderungen gemeistert Schulleiter P. Roland Hinzer O.Carm. verabschiedet sich vom Schuldienst

Nach 34 Jahren als Lehrkraft am Theresianum, davon 20 Jahre als Schulleiter, tritt P. Roland Hinzer O.Carm. am Ende des Schuljahres in den Ruhestand.

P. Roland war von 1976 bis 1981 Schüler am Theresianum und trat nach dem Abitur in den Karmelitenorden ein. Nach dem Noviziat und der einfachen Profess im Kloster Springiersbach begann er sein Studium der Katholischen Theologie an der Otto-Friedrich-Universität in Bamberg. Seine beiden Freisemester absolvierte er an der Eberhard-Karls-Universität in Tübingen. Am 7. September 1986 legte er seine Ewige Profess ab und nach dem erfolgreichen Abschluss des Studiums folgte am 30. September 1987 die Weihe zum Diakon durch Weihbischof Werner Radspieler. Die pa-

storale Ausbildung führte ihn in die Pfarrei St. Magdalena nach Herzo-

genaurach; die Klinikseelsorge in Ludwigsburg und die Beichtpastoral an der Bamberger Karmelitenkirche waren weitere Schwerpunkte im Pastoraljahr. Am 30. April 1988 wurde er zusammen mit sechs weiteren

(Fortsetzung nächste Seite)



P. Roland nimmt Abschied vom aktiven Schuldienst

(Fortsetzung von S. 3)

Karmelitenfratres durch Weihbischof Werner Radspieler zum Priester geweiht. Bereits im Schuljahr 1988/89 begann P. Roland seine nebenamtliche Tätigkeit als Religionslehrer am Theresianum, kurz darauf am Kaiser Heinrich-Gymnasium und war zugleich als Präfekt im Karmelitenseminar Marianum Mitarbeiter des damaligen Direktors P. Gerhard Förtsch O.Carm.. Nach Schließung des Marianum 1991 wechselte er als Präfekt an das Theresianum. Ab 1. November 1993 wurde P. Roland zusätzlich mit der seelsorglichen Mithilfe in der Oberen Pfarre beauftragt und zum 1. September 1996 zum Kaplan ernannt. Ein Jahr später übernahm er die Aufgabe als Seminardirektor am Theresianum, bis er zum 1. September 1998 zum Seelsorger in St. Kunigund, Gartenstadt, ernannt wurde. 2000 wählte man ihn zum Jugendseelsorger des Dekanats Bamberg,

eine Aufgabe, die er bis 2008 ausübte. Vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2006 war er zudem Schulbeauftragter im Dekanat Bamberg. Das Amt des Schulleiters am Theresianum trat P. Roland am 1. September 2004 an; je nach personeller Situation im Orden war er zwischendurch immer auch noch für das Seminar zuständig, bis dieses mangels Nachfrage geschlossen wurde.

In diesen 20 Jahren galt es, manche Herausforderung zu bewältigen: Erinnert sei nur an die Einführung des achtjährigen Gymnasiums, das im Laufe der Zeit auch den Schulbetrieb am Theresianum erreichte und zu einer größeren Veränderung der schulischen Struktur besonders bei der Praxis der Vorkurse führte, oder an die Generalsanierung und Neuordnung der Räumlichkeiten des bestehenden Schulgebäudes in den Jahren 2010 bis 2012.

Die größte Krise stellte jedoch zwei-

fellos die vom Provinzkapitel des Ordens an Pfingsten 2015 beschlossene Schließung des Theresianum dar und die damit verbundenen Fragen und Unsicherheiten aller Betroffenen. Manch hoffnungsvolle Ansätze bei der Suche nach einem neuen Schulträger zerschlugen sich immer wieder und wurden damit zu einer enormen Geduldsprobe für alle Beteiligten. Die Rettung nahte schließlich in Gestalt der Caritas-Schulen gGmbH des Bistums Würzburg, unter deren Schutzschirm die Schule einer guten Zukunft entgegengehen kann.

Auch wenn P. Roland aus dem aktiven Schuldienst am Theresianum ausscheidet, bleibt er als Erster Vorsitzender des Fördervereins der Schule weiterhin verbunden. Am 19. Juli 2024 fand die offizielle Verabschiedung als Schulleiter statt, über die wir in der nächsten Ausgabe von „Theresianum aktuell“ ausführlich berichten werden.

gesichts der neuen Situation im G 9 auch die beiden anderen Räume, die ab dem neuen Schuljahr benötigt werden, über eine gleichwertige Ausstattung verfügen, konnten wir mit Unterstützung des Fördervereins zwei neue interaktive Tafeln anschaffen. Diese Investition in Höhe von knapp 12.500,- € ermöglicht auch in Zukunft einen modernen und zeitgemäßen Unterricht. Der Förderverein freut sich, wenn unsere Leserinnen und Leser diese Investition mit ihrer Spende unterstützen. Vergelt's Gott dafür!

P. Roland

Die neue Schulleiterin des Theresianums, Frau Jutta Sieberz-Pozza, stellt sich vor

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

zum 1. August 2024 werde ich die neue Schulleiterin am Theresianum in Bamberg und freue mich schon sehr auf meine neue Aufgabe.

Gereizt hat mich zum einen die familiäre Atmosphäre und das christliche



Menschenbild, das am Theresianum gelebt wird, zum anderen war ich von der traumhaften Lage der Schule im schönen Bamberg begeistert.

In 30 Dienstjahren im staatlichen Schuldienst habe ich viele Stationen durchlaufen: Zuletzt habe ich im Auslandsschuldienst die Deutsche Abteilung in Tirana/Albanien geleitet. Ich konnte aber auch als Seminarlehrerin für Pädagogik am Gymnasium in Olching oder als Fachschaftsberaterin am Amt für Schulentwicklung in Belgrad Erfahrungen für meine neue Aufgabe sammeln.

Und deswegen hoffe ich, mit Gottes Segen, gut gerüstet zu sein, um das Theresianum auch in Zukunft zu einem besonderen Ort zu machen, an dem junge Menschen sich entwickeln können, die ihren Weg erst noch suchen.

Auf eine gute Zusammenarbeit!

Ihre Jutta Sieberz-Pozza

G 9 und seine Folgen am Theresianum Gut aufgestellt in die Zukunft

Im kommenden Schuljahr 2024/25 erreicht das neunjährige Gymnasium (G 9) mit der 12. Klasse auch unsere Schule. In den Jahrgangsstufen 12 und 13 müssen Schülerinnen und Schüler in Zukunft ein sogenanntes Leistungsfach wählen, das in einem höheren Stundenumfang unterrichtet wird als die anderen Fächer. Mit anderen Worten: für den

Unterricht in den Profil- und Leistungsfächern werden mehr Unterrichtsräume benötigt.

Glücklicherweise verfügt unsere Schule über die nötigen Räumlichkeiten, doch leider konnten im Rahmen des Digitalpakts II nur unsere bisher genutzten Klassenzimmer mit der entsprechenden Technik ausgestattet werden. Damit an-

Impressum

Herausgeber:

Theresianum - Spätberufengymnasium und Kolleg der Caritas-Schulen gGmbH

Am Knöcklein 1, 96049 Bamberg

Redaktionsanschrift:

P. Roland Hinzer O.Carm.

Am Knöcklein 1, 96049 Bamberg

Telefon: 0951/952240

E-Mail: therakt@theresianum.de

Internetadresse:

<http://www.theresianum.de>

Redaktion:

P. Roland Hinzer O.Carm.

(verantwortlich, Inhalt, Text)

Wilhelm Boosz (Text, Layout)

Druck:

Druckerei Distler, Tel. 09543/219950

Oberer Löserweg 2, 96114 Hirschaid

Auflage:

1.800 Exemplare

Bankverbindung:

LIGA Spar- und Kreditgenossenschaft

Regensburg - Zweigstelle Bamberg

IBAN: DE52 7509 0300 0009 0022 43

BIC GENODEF1M05

Frau Dr. Gabriele Ruß 100 Jahre alt

Ihren 100. (!) Geburtstag durfte Frau Dr. Gabriele Ruß am 29. April 2024 begehen.

Bereits im Schuljahr 1958/59 begann Frau Dr. Ruß ihre Lehrtätigkeit am Theresianum. Als Lehrkraft für das Gymnasium hatte sie die Fächer Englisch, Französisch, Geschichte und Sozialkunde studiert. Waren es in den ersten beiden Jahren nur ein paar wenige Stunden, die sie unterrichtete, so erhöhte sich ihr Stunden-deputat in den folgenden Jahren sehr schnell. Nachdem Französisch damals an unserer Schule nicht unterrichtet wurde, war sie schwerpunktmäßig in den anderen Fächern eingesetzt.

Mit Einführung der Leistungskurse am Theresianum übernahm Gabriele

Ruß souverän den ersten Leistungskurs im Fach Geschichte und war damit eine über lange Jahre hinweg bewährte und zuverlässige Konstante bis zu ihrem Ausscheiden aus dem Schuldienst am Ende des Schuljahres 1983/1984.

In ihrer offenen und direkten Art wurde Frau Dr. Ruß von ihren Kolleginnen und Kollegen und den ihr anvertrauten jungen Menschen geschätzt. Klare und deutliche Ansagen waren ihr Markenzeichen. Dabei hatte sie aber stets auch einen Blick für die leistungsschwächeren Schülerinnen und Schüler und versuchte dort zu helfen, wo Hilfe nötig war. Die „Doktora“, so wurde sie liebevoll von vielen genannt, war und ist ein Bamberger Original geblieben und manche Anekdoten von ihr wissen ihre ehemaligen Schülerinnen und Schüler noch heute zu erzählen. So auch bei der Gratulation zu ihrem 100. Geburtstag durch P. Roland, bei der beide rege miteinander ihre Erinnerungen austauschten.

Wenn auch das nachlassende Augenlicht und ein etwas eingeschränktes Hörvermögen dem Alter geschuldet sind, so ist Frau Dr. Gabriele Ruß doch in einer bemerkenswert guten gesundheitlichen Verfassung, nicht nur aufgrund der ausgezeichneten medizinischen Betreuung durch ihren Sohn Dr. Norbert Ruß.

„Theresianum aktuell“ gratuliert zu diesem besonderen Geburtstag und wünscht weiterhin Gottes reichen Segen!



Der Schulleiter gratuliert der Jubilarin zum 100. Wiegenfest

Dr. Wolfgang Waletzki feiert 90. Geburtstag

Am 4. April 2024 konnte Dr. Wolfgang Waletzki seinen 90. Geburtstag feiern.

Bereits im Schuljahr 1971/72 begann der Pädagoge seine Tätigkeit am Theresianum und unterrichtete die Fächer Latein und Griechisch. In seiner stets freundlichen und zurückhaltenden Art war Herr Waletzki bei seinen Schülerinnen und Schülern beliebt und anerkannt und verstand es, das Interesse der jungen Menschen an alten Sprachen zu wecken. Im Dezember 1992 erwarb Wolfgang Waletzki an der Friedrich-Alexander-Universität, Erlangen-Nürnberg, den akademischen Grad „Doktor der Philosophie“. Seine Promotionsarbeit beschäftigte sich mit dem Thema „Der Irrealis („Counterfactual“)

im Rahmen der Konditionallogik“. Nach 26 Jahren Lehrtätigkeit am Theresianum trat Dr. Waletzki zum Ende des Schuljahres 1996/97 in den Ruhestand.

Bis heute erfreut sich der Pädagoge bester Gesundheit; ausgedehnte Radtouren waren schon immer ein wichtiger Bestandteil in seinem Tagesab-



P. Roland gratuliert zum 90. Geburtstag

lauf und nachdem er vor einiger Zeit das Autofahren aufgegeben hat (die Enkeltochter freute sich sehr über das Auto des Opas), erledigt er die nötigen Einkäufe mit seinem Fahrrad bzw. fährt bei ungünstiger Witterung mit dem Stadtbus. Auch geistigen Herausforderungen stellt sich Wolfgang Waletzki gerne: Es sei an dieser Stelle nur daran erinnert, dass er sich u. a. mit der chinesischen Sprache lange auseinandergesetzt hat. Seitens der Schule gratulierte P. Roland dem Jubilar zum 90. Geburtstag, verbunden mit den besten Wünschen für noch viele Lebensjahre.

„Theresianum aktuell“ wünscht Gottes Segen und alles Gute für die Zukunft!

StD i.K.a.D. Arno Liebhaber 70 Jahre alt

Seinen 70. Geburtstag beging Arno Liebhaber am 10. Juli 2024. Von 1983 bis 2014 unterrichtete Herr Liebhaber die Fächer Mathematik und Physik am Theresianum und engagierte sich im Laufe der Jahre auf vielfältige Art und Weise. Viele seiner Schülerinnen und Schüler werden sich noch an die jährlich stattfindenden Tage in der Effelter Mühle erinnern oder an den jahrelangen Schüleraustausch mit unserer polnischen Partnerschule in Gdynia, den Arno Liebhaber über lange Jahre hinweg begleitete; wieder andere denken an manche Exkursion mit dem Leistungskurs Mathematik. Viele dieser Fahrten wurde mit dem privaten Bus der Familie Liebhaber durchgeführt (heute undenkbar!) und oftmals begleitete auch Frau Liebhaber diese Unternehmungen.

Als Kollegstufenbetreuer bzw. Oberstufenkoordinator übernahm der Jubilar wichtige Aufgaben innerhalb der Schulgemeinschaft. Zusammen mit seinem Kollegen Rainer Schlund war er zudem mit der Erstellung des Stundenplans beauftragt und die Herausgabe eines gedruckten Jahresberichts am Ende eines Schuljahres geht letztlich auf seine Initiative zurück. Über lange Zeit zeichnete sich Herr Liebhaber auch für dessen Erstellung verantwortlich. Am Ende des Schuljahres 2012/13 trat Arno Liebhaber in den wohlverdienten Ruhestand.

Im Namen der Schulgemeinschaft gratulierte P. Roland zum Geburtstag und wünschte Gottes reichen Segen.

60 Jahre gemeinsam durchs Leben Marga und Helmut Zahl feiern Diamantene Hochzeit

60 Jahre gemeinsam durchs Leben: Marga und Helmut Zahl feiern Diamantene Hochzeit

Das 60-jährige Ehejubiläum konnten Marga und Helmut Zahl am 13. Juni 2024 in Kemmern feiern.

Beide waren lange Jahre am Theresianum tätig und sind der Schule bis heute eng verbunden.

Am 1. Mai 1970 trat Helmut Zahl seinen Dienst als Hausmeister am Theresianum an und war mehr als 30 Jahre lang für die Belange der Schule und des Seminars zuständig. In dieser Zeit galt es, immer wieder neue Herausforderungen anzunehmen und zu meistern. Es sei an dieser Stelle nur an den Neubau des Seminars im ehemaligen Brauereigebäude Am Knöcklein 5 und an die Schaffung neuer Unterrichtsräume (Sprachlabor, Kunst, Musik, Leistungskurs Religion) im ehemaligen Gebäude der Klavierfabrik Neupert, Am Knöcklein 11 – 13, erinnert. Aufgrund seines stets ruhigen und ausgeglichenen Wesens gewann Helmut Zahl schnell das Vertrauen vieler Menschen, ganz egal ob in Schule oder Seminar. Stets zur Seite stand ihm dabei seine Ehefrau Marga, die selbst über lange Jahre hinweg für die Sauberkeit an der Schule gesorgt hat.

Glücklicherweise erfreut sich unser Jubelpaar guter Gesundheit. Die Arbeit im Garten, im und am Haus ist eine Aufgabe, die beide gerne erfüllen, wobei trotzdem immer noch



Freude im Hause Zahl

Zeit bleibt für kleinere oder größere Unternehmungen per Fahrrad, Auto oder mit dem Reisebus. Nach wie vor kann man Helmut Zahl auch als Aufsicht bei den Krippenausstellungen in der Maternkapelle antreffen, denn sein Engagement als aktives Mitglied bei den Bamberger Krippenfreunden ist ihm ein Herzensanliegen. Im Namen der Schulgemeinschaft gratulierte P. Roland dem Jubelpaar zu diesem besonderen Festtag und wünschte alles Gute sowie Gottes reichen Segen.

Auch „Theresianum aktuell“ schließt sich den guten Wünschen an und gratuliert zu diesem besonderen Ehejubiläum!

Mit 75 Jahren immer noch aktiv Kunst hält jung

Am 19. Februar 2024 vollendete StD a. D. Uli Nowak sein 75. Lebensjahr. Im Februar 2016 übernahm Herr Nowak in einer personellen Notlage unserer Schule hilfsbereit den Unterricht im Fach Kunst. Schon damals konnte er auf eine bewegte und abwechslungsreiche Tätigkeit als Lehrkraft zurückblicken: 1979 – 1990 Gymnasium Ebern, 1990 – 1998 Deutsche Schule Kairo, 1998 – 2015 Dientzenhofer-Gymnasium Bamberg. Zwischendurch war er immer wieder auch mit Lehraufträgen an der Universität Bamberg betraut. Besonders die Jahre in Ägypten haben Uli Nowak anhaltend geprägt und es gibt kaum ein Gespräch, in dem er nicht auf diese Zeit zu sprechen kommt.

Auch das Theresianum verdankt Herrn Nowak und seinem Engage-



Der Schulleiter gratuliert Uli Nowak

ment sehr viel: Es sei hier nur an die zahlreichen Bilder und Kunstwerke erinnert, die unser Schulhaus schmücken. Ein besonderes Herzensanliegen ist unserem Jubilar die Mitgestaltung des vorweihnachtlichen Schulgottesdienstes; bereits Tage vor Beginn des Advents sorgt er zusammen mit seinen Schülerinnen und Schülern für ein stimmungsvolles Ambiente in unserem Schulhaus und man spürt, wie wichtig Uli Nowak diese Zeit im Jahreskreis ist, die ihren Höhepunkt mit Weihnachten erreicht.

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde gratulierte die Schulgemeinschaft unserem Jubilar und wünschte ihm noch viele gesunde Jahre im Kreis unserer Schulfamilie.

Persönliche Nachrichten

Diözesanadministrator Weihbischof Herwig Gössl hat auf Vorschlag der im Dekanat Wahlberechtigten Roland Huth (Abitur 1982), Krankenhausseelsorger am Klinikum am Bruderwald in Bamberg, zum Dekan des Erzbischöflichen Dekanats Bamberg ernannt.

P. Markus (Hans) Spanier OSB (1978 – 1980 Schüler am Theresianum) hat zu Beginn des Jahres eine Ausbildung zum Krankenhausseelsorger in München begonnen. Die letzten 12 Jahre hatte er das Kloster Marienberg; Mals, als Abt geführt, viel Neues in Angriff genommen und bleibende Akzente gesetzt. Am 21. November 2023 wählte das Kapitel der Benediktiner von Marienberg Pater Prior Philipp Kuschmann zu seinem Nachfolger.

Nicolas Kehl (Abitur 2010), Pfarrvikar im Pastoralen Raum Kitzingen, ist vom Würzburger Bischof Dr. Franz Jung mit Wirkung zum 1. September 2024 zum Teampfarrer im Pastoralen Raum Kitzingen mit Dienst-sitz in Dettelbach und einem Schwerpunkt in der Wallfahrtsseelsorge ernannt worden.

Der neue Bamberger Erzbischof Herwig Gössl hat mit Wirkung vom 1. September 2024 Walter Ries (Abitur 1984), derzeit Pfarrer in Stegaurach und Lisberg sowie Leitender Pfarrer im Katholischen Seelsorgebereich Main-Aurach, zum Pfarrer der Pfarreien Bad Staffelstein, Altenbanz, Banz, Döringstadt, Ebensfeld, Frauendorf, Kleukheim, Prächting und

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung von S. 6)

Uetzing sowie zum Kuratus der Kuratie Eggenbach ernannt. Zugleich ist er bis zum 31. August 2028 der Leitende Pfarrer im Seelsorgebereich Gottesgarten.

Domkapitular Martin Emge (Abitur 1980), Dekan des Dekanats Forchheim und Leitender Pfarrer im Seelsorgebereich Forchheim, übernimmt zum 1. Oktober 2024 die Leitung des Seelsorgeamts im Erzbischöflichen Ordinariat Bamberg. Damit ist er verantwortlich für Konzepte, Inhalte und Entwicklung der Pastoral in der Erzdiözese.

Der Würzburger Bischof Dr. Franz Jung hat Domvikar Stephan Frank (Abitur 1992), Diözesanreferent für den Fachbereich Priester, mit Wirkung vom 1. September 2024 zum Teampfarrer im Pastoralen Raum Bad Königshofen mit Dienstsitz in Bad Königshofen ernannt.

P. Severin Tyburski O.Carm. (Abitur 2010) übernimmt mit Wirkung vom 1. September 2024 die Aufgabe des Hochschulpfarrers an der Otto-Friedrich-Universität in Bamberg. Zugleich hat ihn Erzbischof Herwig Gössl zur seelsorgerlichen Mitarbeit im Katholischen Seelsorgebereich Bamberger Westen beauftragt.

Wir gratulieren ...

Bereits am 16. August 2023 konnte Sabine Martin (Abitur 2021) ihren neugeborenen Sohn Leo in die Arme schließen.

StR i. K. Andreas Landgraf wurde am 4. Februar 2024 40 Jahre alt. Seit dem Schuljahr 2015/16 ist Herr Landgraf an unserer Schule tätig und unterrichtet die Fächer Mathematik und Physik. In seiner ruhigen und besonnenen Art erfreut er sich großer Beliebtheit. Insbesondere liegt ihm eine gute Vorbereitung unserer Schülerinnen und Schüler auf die Abiturprüfung am Herzen, so dass er jedes Jahr in den Osterferien einen Intensivkurs Mathe anbietet.

Am 15. Februar 2024 feierte Brigitte Winkler ihren 70. Geburtstag. Von März 2007 an kümmerte sich Frau Winkler im Seminar Theresianum 10 Jahre lang mit großem Engagement um die Sauberkeit im Haus und sorgte für die Verpflegung. Von den Seminaristen wurde sie gerne als Ansprechpartnerin in den vielfältigen

Lebensbereichen gesucht und konnte den jungen Leuten manchen Ratsschlag mit auf den Weg geben.

Das Silberne Priesterjubiläum begingen am 20. Februar 2024 Pfarrer Joachim Bayer (Abitur 1991) und Domvikar Stephan Frank (Abitur 1992) im Bistum Würzburg.

Joachim Bayer ist Leiter der Pfarreiengemeinschaft „Sankt Mauritius – Sankt Michael – Sankt Georg, Estenfeld“ im Pastoralen Raum Würzburg Nord-Ost. Bischof Dr. Paul-Werner Scheele weihte ihn am 20. Februar 1999 in Würzburg zum Priester. Danach war Bayer zunächst Kaplan in Elfershausen und Langendorf, ab 1. September 1999 in Veitshöchheim-Sankt Vitus und -Heiligste Dreifaltigkeit. 2000 wurde er auch Präses der Kolpingfamilie Veitshöchheim. 2001 wechselte er als Kaplan nach Mömbris, Niedersteinbach und Gunzenbach. 2004 wurde Bayer zum Pfarrer von Estenfeld und Kuratus von Mühlhausen ernannt. Dekan des Dekanats Würzburg-rechts des Mains war er zusätzlich von 2005 bis 2015. 2005 wurde er auch Pfarrmoderator und 2007 Pfarrer von Kürnach. Weiterhin war er von 2005 bis 2011 Pfarrmoderator von Oberpleichfeld. Am 1. Januar 2010 wurde die Pfarreiengemeinschaft „Sankt Mauritius – Sankt Michael – Sankt Georg Estenfeld“ errichtet, zu deren Leiter Bayer ernannt wurde. Von 2015 bis 2020 war er auch Dekanatsbeauftragter für Ökumene, interreligiösen Dialog und Weltanschauungsfragen im Dekanat Würzburg-rechts des Mains. Seit 2023 ist er zudem Geistlicher Beirat der Berufsgemeinschaft der Pfarrhausfrauen in der Diözese Würzburg.

Domvikar Stephan Frank ist Diözesanreferent für den Fachbereich Priester. Frank wurde 1971 in Schweinfurt geboren und wuchs in Burgpreppach auf. Nach der Realschule in Ebern erwarb er am Theresianum in Bamberg das Abitur. Im Anschluss studierte Frank in Würzburg und München Theologie. Zum Priester geweiht wurde er am 20. Februar 1999 durch Bischof Dr. Paul-Werner Scheele. Als Kaplan wirkte Frank im Anschluss in Würzburg-Sankt Josef, Frammersbach, Habichsthal und Partenstein, ehe er 2001 Kaplan in Traustadt, Bischwind, Donnersdorf und Pusselsheim wurde. 2003 übernahm er die Pfarrei Fellen, 2005 wurde er zudem Prokurator für das Dekanat Karlstadt. 2005 wurde Frank zusätzlich mit der Admini-

stration von Frammersbach, Partenstein und Habichsthal betraut, 2007 auch von Lohr-Sankt Michael und -Sankt Pius, Rodenbach und Rechtenbach. 2008 folgte die Entpflichtung als Pfarrer von Fellen, Rengersbrunn und Wohnrod und seine Freistellung für die Militärseelsorge. Stephan Frank wurde als hauptamtlicher Militärgeistlicher für den Seelsorgebezirk des katholischen Militärpfarramts Hammelburg eingestellt und im gleichen Jahr zum Militärpfarrer ernannt. Bis 2014 wirkte er zudem als Kuratus von Hammelburg-Christkönig. Ab 2014 leitete Frank das Katholische Militärpfarramt Schwielowsee. Als Seelsorger begleitete er Soldatinnen und Soldaten 2010/11 und 2016 im Kosovo, 2014 und 2016 in Koulikoro in Mali sowie 2019 im irakischen Gerbil und 2020 in Gao (Mali). Seit Mai 2022 ist Stephan Frank Diözesanreferent für den Fachbereich Priester. Im Februar 2023 wurde er als Domvikar eingeführt.

Sein 40-jähriges Priesterjubiläum konnte Pfarrer i. R. Ludwig Troll (Abitur 1977) am 25. Februar 2024 feiern. Ludwig Troll war zuletzt Leiter der Pfarreiengemeinschaft „Schweinfurter Rhön, Hesselbach“. Am 25. Februar 1984 empfing er von Bischof Dr. Paul-Werner Scheele in Würzburg die Priesterweihe. Als Kaplan war Troll in Würzburg-Sankt Elisabeth, Alzenau und Bad Neustadt-Mariä Himmelfahrt eingesetzt. In Bad Neustadt wirkte er zudem als Seelsorger in der Justizvollzugsanstalt. 1987 wurde Troll Pfarrer von Zeuzleben und Kuratus von Schraudenbach. Von 1990 bis 1999 war er zudem Jugendseelsorger für das Dekanat Schweinfurt-Süd. Von 1997 bis 2003 war Troll zusätzlich Kuratus der Kuratie Mühlhausen bei Eßleben. 2003 wurde er Pfarrer von Höchberg-Mariä Geburt. 2010 übernahm er die zusätzliche Aufgabe als Dekanatsbeauftragter für Priester- und Ordensberufe sowie Dienste der Kirche im Dekanat Würzburg-links des Mains. Ab 2015 war Troll Pfarrer von Ebertshausen und Hesselbach sowie den Kuratien Reichmannshausen und Üchtelhausen und damit Leiter der Pfarreiengemeinschaft „Schweinfurter Rhön, Hesselbach“. 2020 ging er in den Ruhestand, den er in Brixen (Südtirol) verbringt.

Bei der Mitgliederversammlung des Oratorienchors 1835 e. V., Bamberg, (Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung von S. 7)

wurde Gerlinde Zehentmeier für ihre 50-jährige Mitgliedschaft als Sängerin, langjährige Archivarin und Förderin des Chores geehrt.

Der dienstälteste Stadtbeauftragte der Malteser im Erzbistum Bamberg, Dr. Winfried Strauch (Abitur 1972), ist für sein langjähriges Wirken mit der „Malteser Verdienstplakette in Gold“ ausgezeichnet worden.

Wir nehmen Abschied ...

Bereits im September des vergangenen Jahres ist Leo Hörner (Schüler am Theresianum von 1959 - 1965), wohnhaft in Bad Schönbom, im Alter von 78 Jahren plötzlich verstorben

Im 101. Lebensjahr verstarb am 4. November 2023 Studiendirektor a. D. Erich Wolf. Bereits in den Schuljahren 1982/83 bis Februar 1985 unterrichtete Herr Wolf nebenamtlich die Fächer Mathematik und Physik an unserer Schule. Nach seiner Pensionierung am Franz Ludwig-Gymnasium startete er ab September 1987 noch einmal so richtig durch und erschloss den Schülerinnen und Schülern am Theresianum die Geheimnisse der Mathematik, bis er am 30. Juli 1997 sich in den endgültigen Ruhestand verabschiedete. Erich Wolf war ein sehr geschickter Pädagoge, der am Theresianum (zusammen mit den Kollegen Anton Holzer und Georg Arnold) beim Unterrichten immer einen weißen Mantel trug – quasi ein äußeres Markenzeichen. Bis ins hohe Alter hinein nahm Erich Wolf mit großem Interesse Anteil am Geschehen an unserer Schule. Seine letzte Ruhestätte hat er in Tecklenburg gefunden.

Am 15. November 2023 ist völlig überraschend Studiendirektor a. D. Horst Wiedermann in die Ewigkeit abberufen worden. Als Lehrkraft für Mathematik und Kath. Religionslehre wirkte er über lange Jahre am Clavius-Gymnasium in Bamberg. In den Schuljahren 2013/14 bis 2016/17 unterstützte Horst Wiedermann unsere Fachschaft angesichts einer personellen Notlage und unterrichtete das Fach Mathematik am Theresianum.

Im Alter von erst 39 Jahren verstarb am 25. Januar 2024 in Bamberg Christoph Gatz (Abitur 2006).

Am 21. Mai 2024 ist Pfarrer i. R.

Wolfgang Gorki (Abitur 1979), zuletzt wohnhaft in Nürnberg, im Alter von 71 Jahren verstorben. Von 1989 bis 2000 war er für den Dienst als Militärgeistlicher freigestellt und von 2000 bis 2001 als Pfarrer in Langenzenn tätig.

Wir empfehlen unsere Verstorbenen der Barmherzigkeit unseres guten Gottes!

25-jähriges Abiturjubiläum



Am 01. Juni war es endlich soweit. Der Abiturjahrgang aus dem Abschlussjahr 1999 traf sich anlässlich des 25. Jahrestags erstmals an alter Wirkungsstätte wieder. Wie schon zu Schulzeiten nahmen die damaligen Klassenvertretungen Susanne Bauer und Markus Hauptmann die Organisation des Events in die Hand. Man sichtete alte gedruckte Adressenlisten und zugehörige EMailadressen, die man zum Ende der Abiturzeit hinterlassen hatte. Man kann sich leicht vorstellen, dass viele der angegebenen Adressen und E-Mails nicht mehr aktuell waren. Hatten wir doch in einer Zeit unser Abitur gemacht, in der man zunehmend vom Briefpapier zum elektronischen Brief übergang und seine erste E-Mailadresse eingerichtet hatte. Bei dieser blieb man leider meist nicht. Des Weiteren waren es oft noch die Anschriften der Eltern oder der Wohnungen, die man in der Schulzeit bewohnt hatte.

Willi Boosz, ein Urgestein des Theresianums, half uns im ersten Schritt mit einer aktuellen Adressenliste unseres Jahrgangs. Aber auch hier stießen wir an unsere Grenzen. Wir haben weiter recherchiert und sind fündig geworden. Facebook, ehemalige Mitschülerinnen und Mitschüler usw. halfen uns dabei, einige unserer Abiturientinnen und Abiturienten aufzustöbern. Erstaunlicherweise sind doch viele in der Metropolregion geblieben und einige wenige hat es ins Ausland verschlagen. Leider stießen wir bei der Recherche auch auf einige traurige Informationen, die wir verarbeiten mussten.

Im zweiten Schritt hatten wir eine WhatsApp Gruppe eingerichtet und so konnten wir den ersten gemeinsamen Kontakt nach all den Jahren knüpfen. Eifrig haben wir uns nach einem Termin umgesehen, um allen eine Teilnahme zu ermöglichen. Man kann sich vorstellen, dass auch dies eine große Herausforderung gewesen ist. Nicht alle konnten den Termin dann auch wirklich wahrnehmen.

Als ehemalige Klassenvertretung hatten wir überlegt, wie man ein solches Jubiläum denn angemessen begehen könnte. Ganz schnell kamen wir zu dem Schluss, den Tatort des Geschehens wieder aufzusuchen. Nach Kontaktaufnahme mit P. Roland wurde uns ein Treffen am Theresianum ermöglicht. Unser ehemaliger Klassenleiter Dieter Bördlein hat uns in Vertretung von P. Roland am Sonntag Nachmittag am Theresianum empfangen. Einige von uns haben das umgebaute Schulhaus ja noch nicht gesehen. Stau, Unwetter usw. sorgten dafür, dass nicht alle bei der Besichtigung dann anwesend sein konnten.

Dieter Bördlein zog mit dem kleinen illustren Kreis durchs Schulhaus und es blitzten viele Erinnerungen aus unserer Schulzeit auf. Man spürte immer noch den Geist von Pater Georg, der uns diesen Weg seinerzeit oft erst ermöglicht hat.

Alle Erinnerungen aufzuzählen, würde Bände füllen! Den ersten Band hatten wir dabei, unsere Abi-Zeitung von 1999. Das Original haben wir als kleines Dankeschön an Dieter Bördlein übergeben.

Im Vergleich zu 1999 ist das neue Schulhaus und die technischen Möglichkeiten, die für Lehrende und zu Schulende vorhanden sind, ein Quantensprung. Viele öffentliche Schulen wären froh, wenn Sie eine derartige Ausstattung hätten.

Ein herzlicher Dank geht an Dieter Bördlein, der uns diese Zeitreise am Theresianum ermöglicht hatte. Danach ließen wir den Tag in den „Drei Linden“ bei einem gemeinsamen Abendessen ausklingen.

Einige zogen danach, wie früher, durch die Bamberger Nachtwelt. Danke für diesen einmaligen Abend! Für die Zukunft haben wir uns auf ein jährliches Treffen verabredet, das wir nun über die neu eingerichtete WhatsApp Gruppe „Abi 99“ organisieren können. Weitere 25 Jahre wollen und können wir aufgrund unseres fortgeschrittenen Alters nicht mehr warten!

Markus Hauptmann